

Exkursion 2

Caritas-Kindergarten Au/Haidhausen, Orleansstraße 11c, 81669 München

„Abenteuer Natur“ im Caritas Kindergarten in Au/Haidhausen erfolgreich

Ganz nach dem Motto „Alles neu macht der Mai“ wurde im Mai 2011 in einem zweiten Bauabschnitt unser Kindergarten Außengelände fertig umgestaltet. In 2009 hab ich auch diese Fachtagung besucht und daraufhin zusammen mit dem Elternbeirat beschlossen: aus unserem staubigen Garten soll ein naturnaher Spielraum werden. Der erste Bauabschnitt war im Herbst 2010 mit Team, Eltern und Kindern erfolgt.

Mit dem Engagement einiger Mitarbeiter der Allianz im Rahmen einer Corporate Citizenship und einigen Eltern unseres Kindergartens, sowie Frau Kasravi (Spielraumplanerin), wurde unser Garten zu einem naturnahen Spielraum. Bei der zweiten Bauaktion durften die Kinder an diesem Tag einen Busausflug machen, umso größer waren ihre Augen, als sie anschließend das neue Gelände in Beschlag nahmen.

Jetzt können sie in der neu angelegten Sickermulde im Sand matschen, haben Nischen zum Verstecken, Holzstämme zum Bauen und Ruf-Rohre zum Telefonieren. Zudem fördern unterschiedliche Bodenbeläge nun die ganzheitliche Wahrnehmung und regen zum Spielen an.

Wir danken den Eltern und Allianz Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und finden, dass sich das Ergebnis sehen lassen kann.

Tatjana Riedl, Kindergarten-Leitung



Vorher

Nachher

Projektbeschreibung

Der Kindergarten liegt im Innenhof einer Wohnanlage, der südliche Teil des Außengeländes auf einer Tiefgarage. Ein eingewachsener Baumbestand sorgt einerseits für wohltuenden Schatten, lässt andererseits aber, zusammen mit der intensiven Nutzung, ein Wachstum von Rasen nicht zu. In der Folge war der Oberboden ausgelaugt und hatte kaum noch bindige Anteile. Das Ergebnis: beim Bespielen wurde die sandige Erde wie Staub aufgewirbelt und bei Regen bildeten sich Pfützen.

Zunächst war es nötig, die Entwässerung zu prüfen und zu verbessern, was durch die Verlegung eines Entwässerungsschachts und die Anlage von Rigolen im südlichen Teil der Fläche geschah. Der Vorschlag, für eine bessere Bespielbarkeit den staubigen Oberboden durch Rindenmulch und Riesel zu ersetzen, wurde als zusätzliche Sinnesanregung begrüßt. Um die Wurzeln der bestehenden Bäume zu schonen, konnte die Belagsänderung im Süden nicht durch Auskoffern, sondern nur durch eine Erhöhung des leicht abfallenden Geländes durchgeführt werden. Die Erhöhung gegenüber der Pflasterfläche musste allerdings abgefangen werden, wofür sich, dem Wunsch nach naturnaher Umgestaltung folgend, ungeschälte Baumstämme als Einfassung anboten: die im Boden verankerten Baumstämme halten nicht nur den angedeckten Rindenmulch zurück, sondern bereichern die Ausstattung um naturnahe Sitz- und Balanciergelegenheiten. Für die optimale räumliche Nutzung der relativ kleinen Anlage wurde die Anzahl der bespielbaren Flächen durch kleinräumige Veränderungen wie Strauchreihen und Spielhügel vergrößert. Spielgeräte, die das eigene Größerwerden erlebbar machen, wie z.B. senkrecht in unterschiedlicher Höhe versenkte Baumstämme, Balanciertau mit Girlandenhangelseil oder der kleine Kletterhügel bieten Bewegungsanreize und haben einen hohen Aufforderungscharakter.

Die Außenanlage wurde in 2 Bauabschnitten naturnah umgestaltet. Naturnah im Sinne von:

- die Ausstattung ist teilweise der Natur nachempfunden
- echte Natur ist teilweise zur bestehenden Ausstattung dazu gekommen, in Form von ungeschälten Baumstämmen, Jura-Kalksteinen, Rindenmulch, Sträuchern und zum Spielen nutzbares Wasser
- bewusst nach kindgerechten Gesichtspunkten gestaltetes und mit erkennbaren und überschaubaren Risiken ausgestattetes Außengelände unter Einhaltung der gültigen Sicherheitsbestimmungen

Das Außengelände stellt nun den Kindern bei jedem Wetter vielseitig nutzbare Rahmenbedingungen zur Verfügung, Erfahrungen mit sich und anderen zu machen, die Sinne zu schulen, Veränderung durch den Wechsel der Jahreszeiten, durch Bespielen, durch Besuche anderer Lebewesen wie z.B. Insekten und Moose, durch Wachstum und Alterung zu erleben, nach und nach Risiken und Gefahren besser wahrzunehmen und die eigenen Grenzen einzuschätzen. Darüber hinaus leistet es einen wertvollen Beitrag zum Ökosystem Stadt und trägt als ganzheitliche Umweltbildung im städtischen Umfeld dazu bei, für Belange der Natur zu sensibilisieren.

Die Ausführung wurde zu einem großen Teil als Teilnehmungsprojekt mit organisatorischer und tatkräftiger Unterstützung der Eltern sowie einer über das Freiwilligen Zentrum der Caritas organisierten Gruppe freiwilliger Helfer realisiert.

Betreiber: Caritas Zentrum Au/Haidhausen, Balanstraße 28, 81669 München

Leitung: Frau Tatjana Riedl

Planung und Anleitung: Renata Kasravi, Ingenieurbüro STADT+NATUR

Ausführung: Eltern und MitarbeiterInnen des Kindergarten Au/Haidhausen, Freiwillige der Allianz Group

Vorbereitende Gartenlandschaftsbauarbeiten: Fa. Kurt Schneider

Überplante Fläche: ca. 350 m²

Bauzeit: Oktober 2010 und Mai 2011

Baukosten: 31.000 €

Renata Kasravi, Dipl.-Ing. Landespflege (FH)

Ingenieurbüro STADT +NATUR, Mering * www.partner.stadt-und-natur.de